

Gute **Zeichen** *setzen*



**ROT
MACHT
JÜNGER**

Karin Steffen
Fraktionssprecherin
SPD Bad Bramstedt

SPD

Alles Gute für das Neue Jahr

Liebe Bad Bramstedterinnen und Bad Bramstedter,

das Jahr 2021 hat für uns alle große Herausforderungen mit sich gebracht. Die Corona-Pandemie bestimmt bis heute unseren Alltag mehr als uns lieb sein kann. Zusammenhalt ist gefragt wie selten.

Wir alle fühlen uns ein Stück weit fremd bestimmt - doch das interessiert das Virus herzlich wenig. So werden wir Wege finden müssen und werden sie auch finden, mit dem Virus zu leben und bei aller gebotenen Vorsicht uns in einer neuen Normalität einzurichten.

Die großen Aufgaben unserer Zeit - Klimawandel sei ein Stichwort - dulden keinen Aufschub. Wir Sozialdemokrat:innen werden diese Themen auch im neuen Jahr mit viel Energie angehen.

Ihnen wünschen wir für das Neue Jahr alles Gute und vor allem Gesundheit.

Ihr Klaus-Dieter Hinck

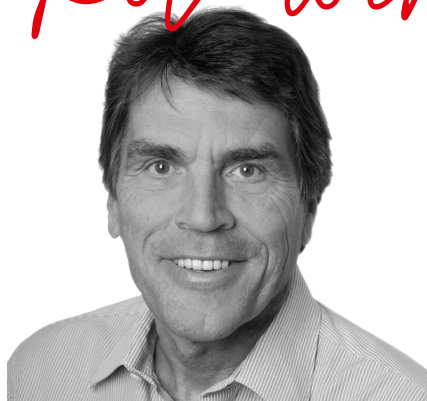


Klaus-Dieter Hinck, SPD Bad Bramstedt
Ortsvereinsvorsitzender



Generationswechsel vollzogen.

Rot wird jünger



Jan-Uwe Schadendorf

Mit dem Jahreswechsel vollzieht die SPD-Fraktion der Stadtverordneten den lange vorbereiteten Generationswechsel:

Die Position der Fraktionssprecherin übernimmt Karin Steffen, die sich die letzten drei Jahre tief in die Kommunalpolitik eingearbeitet hat und zudem als Mutter von vier Kindern mit beiden Beinen fest im Leben steht. Gudrun Baum und Manfred Spies bleiben unverändert ihre Stellvertreter:innen.

Karin Steffens bisherige Funktion im wichtigen Hauptausschuss übernimmt im direkten Wechsel Jan-Uwe Schadendorf.

Mit dieser Konstellation wird die SPD weiterhin die Kommunalpolitik in Bad Bramstedt sehr aktiv gestalten, damit unser aller Heimatort erfolgreich wächst und gedeiht.

Bessere ärztliche Versorgung

Das von großen Teilen der Politik und der Bürgermeisterin vorangetriebene Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) zieht Ärzte an. Eine weitere Hausärztin konnte bereits gewonnen werden und ebenso ein Neurologe als Mieter. Gespräche mit weiteren Fachärzten für Bad Bramstedt befinden sich auf einem erfolgversprechenden Weg. Die von so vielen Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Verbesserung der ärztlichen Versorgung schreitet gut voran.

Parallel wird das Bebauungsplanverfahren für ein Ärztezentrum an der König-Christian-Straße durchgeführt. Voraussichtlich in der Märzsession 2022 werden die Stadtverordneten den B-Plan final beschließen. Dann können Bauanträge gestellt werden.



Stephanie von Moers

Karin Steffen, SPD Bad Bramstedt

Fördermittel nutzen für moderne Schulen



Dem Kreis Segeberg stehen aus dem Schulbau- und Sanierungsprogramm „IMPULS 2030 II“ ca. 10 Millionen Euro zur Verfügung. Ab dem 1. Juni 2022 können entsprechende Anträge eingereicht werden. Eine Anmeldung der Projekte über ein Anmeldeformular muss bis zum 28. Februar 2022 erfolgen. Im Mai 2022 wird dann eine Vorauswahl/Prioritätenliste bekannt gegeben.

Auf Vorschlag der SPD wird der Schulverband zwei Vorhaben anmelden: Die Sportplatzsanierung der Auenlandschule und die Sanierung der Maienbeeckschule. Wie wichtig für diese Schule u.a. ein Fahrstuhl wäre, machte Karin Steffen deutlich mit ihrem Hinweis auf einen Schüler der wegen eines gebrochenen Beines jeden Tag von seinen Eltern ins Obergeschoss getragen werden muss: „Ich finde das beschämend!“



Die ständig steigenden Gebühren für Müll und Sperrmüll sind nicht hinnehmbar. Der WZV muss endlich seine Hausaufgaben machen, defizitäre Bereiche abzubauen und nicht auf Kosten der anderen Bereiche durchzuschleppen.

Ralph Baum, SPD Bad Bramstedt



Bau des Jugendcafés startet zum Frühjahr

Planen, Mehrheiten gewinnen und dann noch ordentlich Zuschüsse einwerben, das ist beim Thema Jugendcafé bestens gelungen. Nun geht es an die Umsetzung und da kommt aus dem federführenden Architekturbüro eine gute Nachricht: Die Ausschreibungen laufen und wenn dabei keine Überraschungen mehr kommen, wird bis zum Frühjahr mit dem Anbau des Jugendcafés begonnen werden können.



Dr. Manfred Spies, SPD Bad Bramstedt

Gudrun Baum, SPD Bad Bramstedt

Wohnen und Bauen soll bezahlbar sein - Einheimischenmodell ist ein Weg!



In Bad Bramstedt ist derzeit beides knapp, bezahlbarer Wohnraum ebenso wie bezahlbare Grundstücke.

So wie der soziale Mietwohnungsbau gestärkt werden muss, müssen auch andere Wege beschritten werden, damit junge, ortsansässige Familien günstiger an Bauland kommen können und nicht wegziehen. Ein möglicher Weg ist das sogenannte Einheimischenmodell, das die Vergabe von Grundstücken an ein Punktesystem koppelt. Dabei wird beispielsweise berücksichtigt, ob jemand schon am Ort wohnt, Kinder hat, hier arbeitet, ehrenamtlich tätig ist und nicht bereits andere Immobilien besitzt.

Ein solches Modell hat die Bürgermeisterin vorgeschlagen, als die Stadt kürzlich knapp 3 ha Land für Bauzwecke erwerben konnte. Auch wenn erst ein B-Plan erstellt werden muss und noch etwas Zeit ins Land gehen wird, können wir als SPD schon jetzt sagen: Wir finden diesen Vorschlag sehr gut und werden das positiv begleiten. Bauland muss für Einheimische erschwinglich bleiben.

”

Gewerbeland ist keine Resterampe

Gewerbeansiedlung mit Plan ist gefragt

Seit Monaten prallen bei dem Verkauf städtischer Gewerbeflächen zwei Meinungen aufeinander: Einige Kommunalpolitiker möchten an jeden verkaufen, der sich meldet. Die SPD möchte das wertvolle Gut Gewerbeland gezielt verkauft wissen: Im Norden der Stadt an Handwerk, Handel, Lager usw. und am Lohstücker Weg an Unternehmen, die zu der bereits akquirierten Firma LINK passen. Diese klare Empfehlung hat auch der Leiter der Landesgesellschaft WTSH für Wirtschaft und Tourismus, Dr. Bösche, bei zwei Besuchen in der Stadt gegeben. "Man muss auf den richtigen Interessenten warten können, wenn man einen attraktiven Standort entwickeln will", war seine eindeutige Aussage. "Diesen Rat halten wir für völlig richtig", sagt Klaus-Dieter Hinck, Ausschussvorsitzender



für Finanzen und Wirtschaft der Stadt, "wir streben an, die örtlichen Betriebe zu bedienen, ohne den Fokus auf den Schwerpunkt Gesundheits- und Medizinstandort aus dem Auge zu verlieren. Diese Betriebe sollen möglichst an einem Standort zusammengefasst werden - Clusterbildung heißt das im Fachjargon. Grundstücke jetzt schnell und billig zu verkaufen, um dann nichts mehr zu haben, wenn passende Betriebe kommen, können wir uns als Stadt einfach nicht leisten."

Große Herausforderungen stehen an

Quo Vadis? - Klinikum Bad Bramstedt

Vor wenigen Tagen war es der Presse zu entnehmen: Das Klinikum Bad Bramstedt bekommt einen neuen Eigentümer. Die rund 70% der DRV (Deutschen Rentenversicherung) stehen zum Verkauf und zudem werden Investoren für geplante Investitionen in deutlich zweistelliger Millionenhöhe gesucht. Das wird viele Umbrüche mit sich bringen, aber hoffentlich zu einem guten Ergebnis für das Klinikum und seine Beschäftigten führen.

Bad Bramstedt ist Miteigentümer des Klinikums und wird daher ein - wenn auch kleines - Wörtchen bei der Neustrukturierung mitzureden haben. Dabei steht für uns natürlich die Sicherung des Standortes und der Arbeitsplätze im Vordergrund.

Als Miteigentümerin wird die Stadt den Transformationsprozess eng begleiten.

“

Liebe Bad Bramstedterinnen, liebe Bad Bramstedter,

Am 16. November dieses Jahres legte der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“, auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte, die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2021 bis 2026 vor. Das Ergebnis ist positiv und lässt hoffen.

Die Einnahmesituation für die Kommunen in Schleswig-Holstein sieht gut aus. Für das Jahr 2021 wird ein Gesamtaufkommen von 5,9 Mrd. Euro erwartet. Es steigt damit gegenüber dem Ist 2020 um 501 Mio. Euro.

Für die originären Steuereinnahmen der Kommunen wird im Jahr 2021 ein Aufkommen von rd. 3,9 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2020 soll es damit um rd. 299 Mio. Euro steigen.

Diese Entwicklungen freuen mich als Landespolitiker und Vorsitzenden des Finanzausschuss, aber vor allem als Kommunalpolitiker. Denn gerade auch bei uns in den Städten und Gemeinden stehen einige große Aufgaben auf der Agenda. Da helfen steigende Steuereinnahmen sehr.

Nun steht mit Weihnachten und Jahreswechsel eine ruhigere Zeit und trotz aller Widrigkeiten hoffentlich besinnliche eine besinnliche Zeit an. Möge diese Zeit des Jahres dazu beitragen, die Menschen stärker miteinander zu verbinden.

Ich wünsche allen ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr 2022.

Stefan Weber MdL



**Stefan
Weber**



KOMMUNALPOLITIK IST...



... die wichtigste Ebene, wenn es um Bürgernähe geht. Hier werden Entscheidungen gefällt, die dich direkt am Wohnort betreffen.

Und das Beste: Jeder kann dabei sein und mitmachen!

Du brauchst dafür keine Ausbildung oder ähnliches, jede und jeder Ortsansässige ist willkommen sich im Rahmen seiner Möglichkeiten einzubringen. Ganz ungebunden in den Einwohnerfragestunden der städtischen Sitzungen, oder am liebsten natürlich bei uns, deiner aktiven SPD vor Ort.

Du willst mal reinschnuppern, wie das bei uns so läuft? Dann melde dich bei uns über unsere Sozialen Medien (Facebook, Instagram), per Mail (kontakt@spd-bb.de) oder per Telefon (04192-2094491). Wir freuen uns!



Nur noch Ökogas und Ökostrom

Im Mai hat die SPD im Umweltausschuss die Bitte an die Stadtwerke gerichtet, ihre Erdgasangebote auf Ökogas umzustellen.

Jetzt ist das bereits umgesetzt. Das ist ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz und freut uns sehr.

Torben Dwinger
SPD Bad Bramstedt



Bramstedter Tafel kann umbauen

Nach langer vergeblicher Suche nach neuen Räumen werden nun die Räume der Tafel in der Kantstraße saniert werden.

Wir haben uns etwas Anderes gewünscht, aber so findet die Tafel endlich eine Verbesserung ihrer Räumlichkeiten.

Wir danken allen Mitwirkenden der Tafel für ihren immerwährenden Einsatz.



Anita Neumann, SPD Bad Bramstedt

Er will unser neuer Ministerpräsident werden: Thomas Losse-Müller

Sie haben bei den Ampel-Koalitionsverhandlungen die Arbeitsgruppe Innovation, Wissenschaft und Forschung geleitet. Woran mangelt es Deutschland aus Ihrer Sicht am meisten?

Wir befinden uns in Konkurrenz mit Asien, China und den USA und müssen neue wirtschaftliche Chancen schaffen. Wir sind in der Grundlagenforschung sehr gut – nicht zuletzt der Corona-Impfstoff aus Deutschland ist revolutionär und die Basis für weitere neue Impfstoffe. Auch in der Digitalforschung sind wir stark und bei den Automobilen sowieso. Aber was wir nicht optimal machen: die guten Ideen in gute Geschäftsmodelle umzusetzen. Dafür fehlt einerseits das Risikokapital, und andererseits fehlen auch die Strukturen, die das fördern. Wir müssen den Mut haben, als Staat, Unternehmen und Gesellschaft gemeinsame Missionen und Ziele zu formulieren und die Akteure darauf einzuschwören – beispielsweise bei Künstlicher Intelligenz oder Kreislaufwirtschaft. Und am Ende müssen wir mehr in Hochschulen und Forschung investieren. China hat sich nicht entwickelt, weil es vorsichtig war, sondern weil es mutig investiert hat.

Warum hat Schleswig-Holstein als Wirtschaftsstandort in den vergangenen Jahren nicht gezündet?

Uns fehlt genau diese Mission. Wir sind in der Küstenkoalition bewusst daran gegangen, in der Landesentwicklungsstrategie Zukunftsfelder zu definieren und über die Grenzen der Ministerien hinweg gemeinsam mit Tausenden Menschen im Land Ideen zu



Volkswirt, war in Kiel schon Finanzstaatssekretär und Staatskanzleichef, arbeitete für die Weltbank und die Deutsche Bank. Er, 48, lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern in Bistensee.

formulieren, wohin sich Schleswig-Holstein entwickeln soll. Das hat die jetzige Landesregierung abgebrochen. Aber die Unternehmer und Talente, die hier ankommen, wollen wissen, wo sie reinpassen, wofür das Land steht und in welche Richtung es strebt. Ohne eine Mission wird es nicht gehen. Es war ein Riesenfehler, diesen Strategieprozess des Landes zu stoppen. Das höre ich bei vielen Gesprächen mit Unternehmern und Verbänden.

Auf welche Branchen soll Schleswig-Holstein setzen?

Wir haben Stärken in der Gesundheitswirtschaft und der Energie, auch die digitale Szene wächst. Die gilt es auszubauen. Und dann gibt es technologische Zukunftsfelder zu gewinnen, zum Beispiel in der Kreislaufwirtschaft: Da geht es nicht nur darum, wer den Müll abholt, sondern darum, wie sich eine ganze Wertschöpfungskette organisiert von der Grundchemie, der Weiterverarbeitung bis zum Produkt. Und am Ende dürfen wir nicht nur darüber reden, dass das Meer ein Zukunftsfeld ist. Wir müssen auch etwas daraus machen.

Wir hätten vermutet, dass Sie an erster Stelle regenerative Energien nennen.

Das ist eine Stärke, die wir schon haben. Jetzt geht es darum aus den Energien industrielle Wertschöpfung und Arbeitsplätze zu machen. Dann werden wir als Industrie- und Produktionsstandort wachsen. Der Wasserstoffbedarf zum Beispiel wird riesig werden. Wir haben beste Voraussetzungen, dass eine neue Wasserstoff-Hanse bei uns im Land entsteht.

Das sind also längst nicht nur akademische Arbeitsplätze.

Das ist sogar das Gegenteil. Klimaschutz wird von Handwerkern und Industriearbeitern umgesetzt werden. Die Ziele sind erarbeitet, die Technologien sind vorhanden. Jetzt geht es darum, dass wir Hände brauchen, die Ladesäulen errichten, Windräder bauen und Wärmenetze erneuern. Klimaschutz ist für mich ganz klar ein Thema von Handwerk und Industriearbeit und weniger eins von noch einer weiteren Forschungsstudie. Es geht jetzt ums Machen.

Das vollständige Interview ist in den Kieler Nachrichten erschienen.

